Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 9

Artikel: Die Pflege der Füsse und die Militär-Beschuhung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militargeitschrift KXXII. Jahrgang.

Bafel, 28. Februar.

X. Jahrgang: 1865

Nr. 9.

Die schweizerische Mittiarzeitung erscheint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ente 1865 ift franto burch bie gange Schweiz. Kr. 7. — Die Bestellungen werben bireft an bie Bertagshandlung "bie Schweighanferische Beringebuchhandlung in Bafel" abrefurt, ber Betrag wird bei ben answärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhaben.

Berantwortlicher Nebalter: Derett. Wieland.

Die Pflege der Küße und die Mibien-sie

At γ_{i} has pharthyride \mathbf{H}_{i}

(Fortfetung.)

Die Nachtheile, welche aus ber falfchen Geffalt ber Sohle für ben Bugn folbik entspringen, beschränten fich nicht allein barauf, daß die Wifgestalt, welche dem Zuß gegeben wird, eine bleibende wird, fonbern fie find auch noch ernstkafterer und wichtigever Art.

Solche wichtigere Uebel entstehen theilweise burch ben Druck, welchen bie Zehen ausgesetzt sind, theil= weise burch bie Mißhandlungen, welchen ber falsch gestaltete Fuß beim Gehen nothwendig unterwor= fen ist.

Der Druck bes Oberlebers trifft zunächst die kleine Zehe und drückt diese von vornen nach hinten in eine gekrümmte Lage; — und in dieser Lage hat sie nicht bloß ben Druck des Oberlebers überhaupt auszuhalten, sondern auch den Druck der großen Quersfalte, welche sich in demselben über der Wurzel der Zehen bildet. Nun sind aber in der kleinen Zehe, wie in den andern, zwei Gelenke zwischen ihren drei Gliebern und Gelenke sind sehr empfindlich gegen äußere Gewalt.

Es ift baher natürlich, daß diese Gelenke häusigen Entzündungen ausgesetzt find, welche Schmerzen und Störungen im Gebrauche des Fußes erzeugen und endlich zu gänzlichen Verwachsungen der Gelenke führen. Der Schaben, der hieraus für den Gebrauch des Fußes erwächst, ist zwar nicht bedeutend, aber bis es dahin kömmt, müssen doch vielerlei Schmerzen durchgemacht werden, und dann soll man sich anch nicht ohne Noth eine Verstümmelung zuziehen, wenn sie auch noch so unbedeutend in ihrer Wichtigkeit ist.

Bei Beitem ben größten und wichtigsten Einfluß hat aber bie falfche Schuhgestalt auf die große Bebe,

und zwar angert fich ber Ginfluß an ben beiben Skellen, welche zunächst ben Druck ober beffen un= mittelbare Folgen anfnehmen, nämlich an ber Spige und an ber Burgel.

An ber Spige ber großen Zehe wird ber Druck zunächst von dem Nagel aufgenommen und muß deshalb an diesem seine größte Wirfung außern. Der Druck trifft am meisten den vordern Theil des innern Randes des Nagels und muß, indem er biesen Theil nach außen (gegen die kleinen Zehen hin) brangt, den gauzen Ragel aus seiner natürlichen Lage verschieben.

Er wird zuerst schief gelegt und dann über ben Hautrand, welcher ihn an seiner außern (ber kleinen Behe zugemendeten). Seite bedeu sollte, hinausgetrieben und erregt dadurch in der verdrängten Sautfalte beständige kleine Entzündungen (Fig. 16 a), welche mehr oder weniger empfindlich sein konnen.

Damit wird aber auch zugleich ber unter ber Saut ftedende Theil, Anfangetheil bes Ragels (Fig. 15 und 16 b), ftarfer in die Saut hineingebriicht, und ba auf bemjenigen Theil ber haut, unter welchen er hineingebrängt wird, ein beständiger Druck bes Oberlebers laftet, fo fann er fich hier in feiner andern Beife lagern, als es bas Oberleber erlaubt, b. B. er muß fich gekrummt legen. Zugleich wirft aber auch ber= felbe Druck auf ben gangen innern Rand bes Ragels und muß biefen gangen innern Rand ebenfalls nach innen frummen. Es wird somit ber gange in= nere Rand bes Ragels in einer Krummung nach unten gedrängt, und die Folge einer folchen Dig= ftaltung bee Ragele ift bie, baß bei bem Stehen unb Beben bie Saut immer gegen bie scharfe Rante biefee Ranbes gebrudt und baburch immer gereizt wirb. Beht bas Uebel weiter, fo folagt fich ber Ragel= rand noch mehr um und bruckt immer scharfer in bie Sant ber Bebe binein, und wenn er eine folche Lage hat, fo brudt er schon schmerzhaft, sobald nur ein Schuh angelegt ift, weil ihn jest nicht nur beim Belein und Stehen ber Druck von unten mit feiner Rante in ble Saut brutt, fondern auch bet gang frei fdwebendem Buß ter Drud bee Oberledere ichon bie | ichmerghaften Schwielen, welche man "barte Saut" gleiche Wirfung außert.

Auf diese Weise wird also die haut, welche von bem verfrummten Ranbe bes Ragels berührt wirb, immer gereigt und ift immer fcmerghaft, namentlich nach anhaltendem Behen; - fie wird endlich in be= ftanbiger Entzundung gehalten und fann gulett in Folge biefer Entzundung geschwurig werben, wilbes Fleisch erzeugen zc. Wir haben hier bas Bilb bes "eingewachsenen Nagels", eines Uebels, welches ben Bebrauch ber Fuße burch Schmerzhaftigfeit vielfach hindert und nur zu häufig ärztliche und operative Bulfeleistung erfordert.

Richt minder wichtig sind die Uebel, welche burch bie unrichtige Gestalt ber Rußsohle an ber Wurzel ber großen Bebe entfteben.

Es ift oben ichon gefagt worben, baß ber Drud bes Oberlebers bie Spite ber großen Behe gegen bie kleinen Zehen hindrangt. Dadurch wird bas Belent, welches biefelbe gegen ihren Mittelfußenoden hat, seitwärts verbogen (vergl. Fig. 11), fo baß es eine hervorragung an dem innern Fußende bil= bet. Wenn nun beim Weben bie Spige bes Fußes gegen ben Boden gebrudt wird, fo muß nothwendig in Folge biefes Drudes biefe hervorragung noch ffarter hinausgetrieben und gegen bas Oberleber gebrangt werben. In bemfelben Angenblide, wo bie= fee geschieht, wird aber auch burch bie Biegung al= ler Beben bie große Querfalte bes Oberlebers ge= rabe in biefer Stelle hineingebrudt; - und fo ift die hervorragung an der Wurzel der großen Bebe beständig boppeltem nachtheiligen Drucke ausgesett. Es ift baber fein Bunber, wenn in bem an biefer Stelle fich befindenden Belente beständige Entzun= bungen erregt werben.

Entzündungen an biefer Stelle muffen aber burch weitere Berbreitung auf die Anochen bleibende ichmerzhafte Auftreibungen in biefen erzeugen, mel= de bann wieder gerade wegen ihres ftarferen Ber= vorragens immer aufs Reue und jedesmal schon bei geringerer Ginwirkung zu Entzundungen und neuen Knochenwucherungen Beranlaffung werben.

Auf biefe Beife entstehen die ebenso entstellenden als schmerzhaften Anschwellungen an ber Burgel ber großen Bebe, welche man, ihre mahre Entftehungs= urfache verkennend oder auch wohl fich felbst barüber täuschend, als "Frostbeulen" ober als "Bicht" gu benennen pflegt, je nachdem man bas eine ober bas andere intereffanter findet. In manchen Fallen fann fogar auch die auf angegebene Art gefette Entzunbung ber Rnochen und ber biefelben umhuftenden Beinhaut zu Giterbildung führen und damit zu dem Uebel, welches man gewöhnlich ale "Beinfrag" ju bezeichnen pflegt.

Diefes find die wichtigften Uebel, welche burch ben Drud unzwedmäßiger Schuhe entstehen. Sie find wichtig genug bafur, baß ich biefe Ausführung all= ein auf fie beschränken kann. Ich will baber in Rurge nur noch erwähnen, daß die beständigen Reijungen, welche ber Drud eines folchen Schuhes auf bie Saut ausubt, Urfache fur Bilbung ber bekann=

ju nennen pflegt.

Das muß ich nur noch etwas weiter ausführen, wie bie unrichtige Geffalt ber Struge fogne eine Saupturfache für bie Entstehung ber fo häufigen "Plattfüße" wird.

Blattfuße entstehen nanglich, wenn die Banber, welche bas Fußgewölbe gespannt erhalten follen, zu fclaff werden und beshalb bas Gewolbe fo einfinken laffen, baß ber innere Fugrand nicht mehr mit ber ihm natürlichen Sohlung über bem Boben fteht.

Es fonnen mancherlei Urfachen eine folche Schlaff= heit erzeugen, aber bie bei weitem häufigste ift biejenige einer falfden Belaftung und eine folde wirb burch die geläufige Fußbekleibung fehr leicht ver= anlagt. Wenn nämlich ein Schuh fchief getreten ift und namentlich, wie biefes gewöhnlich ber Rall ift. an ber Ferfe, bann hat bie Ferfe feine Unterftugung mehr, ale burch ben innern Rand bes Absates, bie= fer wird beshalb befondere abgelaufen und ber Ab= fat wird bamit auch schief, b. h. innen niedriger ale außenisse vie dun whit vid भारतीय अ

Bei bem Behen ober Stehen auf einem folchen Abfate wird bann ber gange außere Rand bes Rufes gehoben und ber innere, welcher eigentlich bas tra= gende Bewolbe bilbet, fo niedergedruckt, bag er all= mälig feine Wölbung verliert und fich verflacht. Da= mit ift aber ber Platifuß gegeben.

Gingewachsene Magel, entstellende Bervortreibun= gen an der Burgel ber großen Bebe ("Gicht", "Froft= beulen"), Suhnerangen, "harte Saut" und Platt= fuße find baher bie Folgen ber bergebrachten ungwedmäßigen Geftalt ber Schuhsohlen.

(Fortsetzung folgt.)

, the same can make of maken from the

na tre come alot bek care

Das Lager von Chalons im Jahre 1864 und die daselbst ausgeführten Manover nach ben Inftruftionen des Marschalls Mac-Mabon.

> (Aus bem Spectateur militaire.) ti pri prijeta kori azib , isklot astik Dama shadika prin pratic ina ili si

Noch einige Tage und bas Lager bon Chalons wird aufgehoben fein. 2m 17. September werben fich die letten Regimenter in Marfch feten, um ihre Garnisonen wieder zu beziehen. Der Augenblick ift gefommen, wie wir ce alle Jahre thun, die Beob= achtungen aufzuzeichnen und zusammenguftellen, zu welchen biefer große Eruppenzusammenzug Anlaß ge= geben hat.

Wir werben, was die allgemeine Organisation ber Truppen und ihre Unterfunft in ben Barrafen und in Belten betrifft, wenig bemjenigen beizufügen haben, was wir in ben vorhergehenben Jahren ichon ge= fagt.

3m Jahre 1864 bestand bas Lager von Cha=

